



Darstellung des Herrn, Lichtmess

Foto © by_Dieter Schütz_pixelio.de

seelsorgeeinheit

untere sense

schmitten · ueberstorf · wünnewil-flamatt

Pfarrblatt

Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

Februar 2025



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Februar 2025

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 1. Februar	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 2. Februar	7.30 18.00 Nice Sunday	9.00	---	10.30
Samstag, 8. Februar	---	17.00	17.00	---
Sonntag, 9. Februar	7.30 9.00	---	---	10.30
Samstag, 15. Februar	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 16. Februar	7.30	9.00	---	10.30
Samstag, 22. Februar	---	17.00	---	---
Sonntag, 23. Februar	7.30 9.00	---	10.15	19.00

*Als Christus geboren wurde,
bliesen da die Engel Kriegstrompeten?
Versprachen sie Siege, Triumphe und Kriegstrophäen?
Keineswegs!
Sie verkündeten den Frieden.*



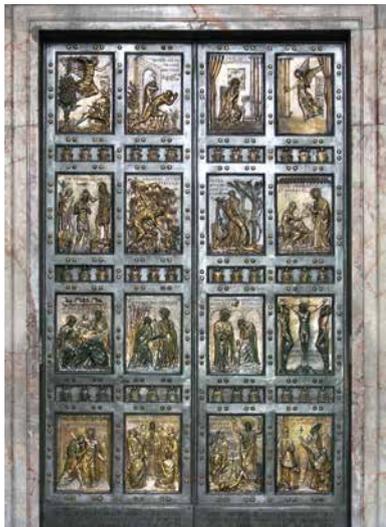
Das Heilige Jahr 2025 – als «Pilger der Hoffnung» unterwegs

Papst Franziskus hat für das Jahr 2025 ein Heiliges Jahr ausgerufen. Es steht unter dem Motto: «Pilger der Hoffnung». Dieser Gedanke scheint mir sehr gut in unsere verunsicherte Zeit zu passen. Was brauchen wir mehr als Hoffnung - und zwar nicht irgendeine Hoffnung, sondern eine Hoffnung, die im Himmel, in der Barmherzigkeit Gottes verankert ist. Der Papst führt mit folgenden Worten in das Thema ein. Aus der Eröffnungsbulle:



«Spes non confundit – die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen» (vgl. Röm 5,5). Im Zeichen der Hoffnung macht der Apostel Paulus der christlichen Gemeinde von Rom Mut. Hoffnung ist auch die zentrale Botschaft des bevorstehenden Heiligen Jahres, das der Papst nach alter Tradition alle fünfundzwanzig Jahre ausruft. Ich denke an alle Pilger der Hoffnung, die nach Rom kommen werden, um das Heilige Jahr zu feiern, und an diejenigen, welche die Stadt der Apostel Petrus und Paulus nicht besuchen können und es in den Teilkirchen begehen werden. Für alle möge es ein Moment der lebendigen und persönlichen Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus sein, der «Tür» zum Heil (vgl. Joh 10,7.9); einer Begegnung mit ihm, den die Kirche immer und überall und allen als «unsere Hoffnung» (vgl. 1 Tim 1,1) zu verkünden hat.

Ein Neuanfang und ein Neuaufbruch in unserem Leben tut uns allen gut – es geht darum, unser Leben neu auf Gott auszurichten, im Bewusstsein, dass Gott uns die Möglichkeit gibt, neu anzufangen, auch wenn vieles in unserem Leben schiefgelaufen ist. Unser Christsein und Menschsein soll neu aufleuchten und ausstrahlen. Eine Besinnung auf unser Leben, verbunden mit einem persönlichen Beichtgespräch, dem Empfang der Eucharistie, dem Gebet in der Meinung des Heiligen Vaters, ermöglicht es uns, als **«neue Menschen»** zu leben – ohne bedrückende «Altlasten». Gott befreit uns davon und schenkt uns zu diesem Neubeginn einzigartige Gnaden!



Nutzen wir diese Zeit, um Jesus Christus in Wort und Sakrament, aber auch in tätiger Nächstenliebe zu begegnen. Nur so können wir in unserem Leben Hoffnung erfahren und selbst Hoffnungsträger sein. Helfen wir einander in diesem Heiligen Jahr, Hoffnungsträger für alle zu sein.

Noch eine Besonderheit: Die Heilige Pforte im Petersdom wurde 1950 von Bischof Franziskus von Streng, Bischof der Diözese Basel, dem Papst bzw. dem Vatikan geschenkt.

Alles Gute und Gottes Segen,
Hubert Vonlanthen, Pfarrmoderator



Firmung 15+

Folgende Anlässe finden im **Februar 2025** statt:

1. und 3. Firmjahr **Atelier «CROWN» (Creative Open Worship Night)**
mit Musik, Tanz, kreativem Malen und Vielem mehr
Samstag, 22. Februar 2025, 19.30 bis 21.30 Uhr
in der Pfarrkirche Plaffeien
(Bitte persönliche Einladung beachten)
Verantwortlich ist Damien Favre, Jugendseelsorger



Jugendtreff

Freitag, 7. Februar 2025, 18.30 Uhr
Reality Check im Kirchenzentrum Flamatt
Freitag, 28. Februar 2025, 19.30 Uhr
Chat n'Chill im Kirchenzentrum Flamatt

CROWN – Creative Open Worship Night

Am 22. Februar 2025 um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche in Plaffeien

Der 'Creative Open Worship Night' ist ein Abend gezeichnet von Musik, Tanz, Malerei und vor allem: Lobpreis. Ziel ist es, die Christen vom Kanton Freiburg zu vereinen, um Jesus anzubeten – egal ob französisch oder deutschsprachig, egal ob katholisch, reformiert oder frei Evangelisch.

Das Angebot richtet sich an Menschen jeden Alters, aber vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis 30 Jahren. Diese Ausgabe findet am 22. Februar um 19.30 in der katholischen Kirche in Plaffeien statt, gefolgt von einem gemütlichen Apéro.

Zusammen wollen wir Gottes Gegenwart erleben und jede/r soll ihn auf seine ganz persönliche Art loben dürfen.



Website: www.crownfribourg.ch // Kontakt: crownfribourg@gmail.com



Eine Million Sterne – Ein Lichtermeer für Armutsbetroffene

Am Samstag, 14. Dezember 2024 organisierten 18 Jugendliche des 3. Firmjahres in Ueberstorf den Anlass «Eine Million Sterne». Aufgrund des einsetzenden Regens war es leider nicht möglich, draussen schöne Lichtformen aufzustellen, weshalb der Chorraum der Kirche mit Kerzen und farbigen Lichtern gestaltet wurde.



Gegen 16.00 Uhr wurden die Kerzen angezündet und um 17.00 Uhr fand der Jugend- und Familiengottesdienst statt. Mit der «**Hoffnungskerze**» die erloschenen Kerzen «Frieden, Glauben und Liebe» wieder anzünden, das war die Botschaft der Geschichte «Die 4 Kerzen am Adventskranz».

Bei Gifferstee und feinen Sternen-Guetzlis liessen wir den Anlass ausklingen.



Die Kollekte und der Verkauf von Glassternen und Sternen-Guetzlis ergab den schönen Erlös von Fr. 360.–. Dieser Betrag wurde von der Pfarrei Ueberstorf auf Fr. 600.– aufgerundet und kommt den Hilfesuchenden der CARITAS Freiburg zugute. Ein grosses Vergelt's Gott für diese grosszügige Unterstützung.

Herzlichen Dank an die Jugendlichen und den Helferinnen für ihre Mithilfe beim Guetzi backen und beim Vorbereiten des Anlasses. Ohne diese fleissigen Hände wäre die Durchführung nicht möglich.



Die Sternen-Guetzli sind bereit zum Geniessen.

Elisabeth Remund



Das Friedenslicht aus Bethlehem

Am Sonntag, 15. Dezember 2024, holte eine kleine Gruppe von Jugendlichen und Begleitpersonen das Friedenslicht in der Kirche St. Paul in Freiburg ab und brachte es in die Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit. In einem ökumenischen und zweisprachigen Gottesdienst zum Thema «Hoffnung schenken» wurde den Teilnehmenden das Friedenslicht **weitergeschenkt...**



Erstmals seit 38 Jahren konnte das Friedenslicht – aufgrund der aktuellen Lage im Nahen Osten – nicht in Bethlehem geholt werden. Eine Gruppe von Jugendlichen aus der ganzen Schweiz haben gemeinsam das Friedenslicht in Wien abgeholt, wo dieses von österreichischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern das ganze Jahr aufbewahrt und «umsorgt» wird.



Ökumenische Fastenwoche:

Montag, 17. März bis Freitag, 21. März 2025

Fasten in der Zeit vor Ostern ist eine alte kirchliche Tradition. Fasten bedeutet verzichten – in allen Bereichen. Dies kann für die Seele heilsam und für den Leib gesund sein.

Seit über 20 Jahren trifft sich in Flamatt eine ökumenische Gruppe zum gemeinsamen Fasten. Die täglichen Treffen sind eine wichtige soziale und spirituelle Unterstützung des Fastens.

Auch wer noch nie gefastet hat, kann sich mit uns auf diese Erfahrung einlassen. Herzlich willkommen.

Gemeinsames Fasten: Montag, 17. März bis Freitag, 21. März 2025

Tägliche Gruppentreffen: 19.30 bis 21.00 Uhr in der **ref. Kirche, Flamatt.**

Leitung: Peter Wüthrich, ref. Pfarrer und Norbert Talpas, kath. Theologe

Kosten: Fr. 100.–

Diese Beiträge werden an ein soziales Projekt überwiesen, das die Gruppe selber bestimmt – als Ausdruck des Teilens in der Fastenzeit.

Weitere Auskünfte und Ihre Anmeldung nehmen bis am 10. März 2025 entgegen:

Malou Thierstein, 077 407 81 42
malou.thierstein@bluewin.ch

Helene Gurtner, 079 712 11 53
gurtner.helene@bluewin.ch

Gottesdienstordnung

Februar 2025

1. Sa. 17.00 Uhr HI. Messe zum Sonntag.
Kerzensegnung und Blasiussegen.
(JM für Daniel Mauron).
Kollekte: Für das Laienapostolat.

2. **Darstellung des Herrn.
Maria Lichtmess.**



4. Di. 8.00 Uhr HI. Messe.

7. **Herz-Jesu-Freitag.**
8.00 Uhr HI. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen,
Segnung des Agatha-Brottes.

8. Sa. 17.00 HI. Messe zum Sonntag (Chor).
(1. JM für Bernadette Haymoz-Lehmann)
*Kollekte: Jugendkollekte
Deutsch-Freiburg.*

9. **5. Sonntag im Jahreskreis.**

11. Di. 8.00 Uhr HI Messe.
15. Sa. 17.00 Uhr HI. Messe zum Sonntag.
*Kollekte: Für pastorale Projekte
von Pfarreien, denen es an Mitteln fehlt.*

16. **6. Sonntag im Jahreskreis.**

18. Di. 8.00 Uhr HI. Messe.
21. Fr. 19.00 Uhr HI. Messe für verstorbene
Mitglieder der KAB.

23. **7. Sonntag im Jahreskreis.**
10.15 Uhr HI. Messe.
*Kollekte: Für die Wallfahrtskapelle
Bürgeln.*

25. Di. 8.00 Uhr HI. Messe.

Veranstaltungen

- **Gemeinsamer Mittagstisch**

- Dienstag, 25. Februar: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil. Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Tel. 026 497 57 08.

- **KAB**

- Freitag, 21. Februar: 19.00 Uhr HI. Messe für die verstorbenen Mitglieder in der Kirche, 19.45 Uhr Generalversammlung im Saal OG Gasthof St. Jakob.
Aus organisatorischen Gründen sind wir für eine Anmeldung bis Montag, 10. Februar, sehr dankbar (Ruth Schärli, 079 732 79 28).

- **Träff 60+**

- Donnerstag, 20. Februar: 13.30 Uhr «Dorfgeschichten» mit Stephan Moser, im Gemeindesaal

- **Witwen-Treff**

- Dienstag, 25. Februar: 13.30 Uhr im UG des Gasthofs St. Jakob.



Oekumenische Gruppe

Wandern

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft: Andreas und Eelke Schmutz,
Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42
Erika Lienhard, Schmitten, Tel. 026 496 31 32

Maria Lichtmess

wird der Gedenktag genannt, der am 2. Februar gefeiert wird. Im liturgischen Kalender steht er unter dem Titel «Darstellung des Herrn» und erinnert an den Moment, als Jesus im Tempel dargebracht wurde und der greise Simeon Jesus als Licht zur Erleuchtung der Völker bezeichnet.

Dieser Gedenktag ist auch verbunden mit der Segnung von Kerzen. Die Kerzenssegnung findet in Wünnewil am **Samstag, 1. Februar um 17.00 Uhr** und in Flamatt am **Sonntag, 2. Februar um 10.30 Uhr** statt.

Segnung des Agatha-Brottes



Der Gedenktag der Hl. Agatha ist der 5. Februar. Die Brotsegnung in Wünnewil findet in der Hl. Messe vom Herz-Jesu-Freitag, 7. Februar um 8.00 Uhr und in Flamatt um 9.00 Uhr statt.

Im Segensgebet heisst es unter anderem: «Herr, unser Gott, wir danken dir für das Brot, Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Hilf, dass wir nicht nur an uns selbst denken, sondern bereit sind, anderen zu helfen und mit ihnen zu teilen».

Der Blasius-Halssegen

steht im Zusammenhang mit dem Gedenktag des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius der am 3. Februar begangen wird. Nach der Legende soll er ein Kind, das eine Fischgräte verschluckt hatte und zu ersticken drohte, durch sein Gebet geheilt haben.

Der Blasius-Segen ist eine Bitte um Gesundheit. Er wird nach den sonntäglichen Gottesdiensten vom Samstag, 1. Februar und Sonntag, 2. Februar erteilt.

Deutschfreiburger Wallfahrten 2025

Mariastein: Mittwoch, 30. April 2025
Seelsorger Daniel Schwanzer

La Salette und Ars: Montag, 23. Juni bis Donnerstag, 26. Juni 2025
Seelsorger: Pater Piet Cuijpers

Sachseln/Flüeli/Ranft:
Sonntag, 31. August 2025
Seelsorger Pater Thomas Sackmann

Einsiedeln/Rosenkranzsonntag:
Sonntag, 5. Oktober 2025

Organisation sämtlicher Reisen:
Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56

www.horner-reisen.ch

E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen:
Berthold Rauber 079 175 31 02
E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch

Heiligenkalender im Februar

3. Hl. Blasius; hl. Ansgar
5. Hl. Agatha
6. Hl. Dorothea; hl. Paul Miki und Gefährten
8. Hl. Hieronymus Aemiliani
9. Hl. Apollonia
10. Hl. Scholastica
13. Hl. Adolf
14. Hl. Cyrill und Methodius; hl. Valentin
15. Hl. Siegfried
19. Hl. Bonifatius (Bischof von Lausanne)
21. Hl. Petrus Damiani
23. Hl. Polykarp
24. Hl. Matthias
28. Hl. Romanus

Gottesdienstordnung

Februar 2025



- 2. Darstellung des Herrn.
Maria Lichtmess**
10.30 Uhr Hl. Messe.
Kerzenssegnung und Blasiussegen.
Kollekte: Laienapostolat.

- 7. Herz-Jesu-Freitag.**
9.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.
Segnung des Agatha-Brotens.

- 9. 5. Sonntag im Jahreskreis.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
*Kollekte: Jugendkollekte
Deutsch-Freiburg.*

13. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

- 16. 6. Sonntag im Jahreskreis.**
10.30 Uhr Hl. Messe. (Chor).
*Kollekte: Für pastorale Projekte von
Pfarreien, denen es an Mitteln fehlt.*

20. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

- 23. 7. Sonntag im Jahreskreis.**
19.00 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Wallfahrtskirche in Bürgeln.

27. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

Veranstaltungen

- **60 plus ökumenische Gruppe**
 - Siehe Agenda Wünnewil.

- **KAB**
 - Sonntag, 2. Februar:
Generalversammlung anschliessend
an die Hl. Messe von 10.30 Uhr.

- **Träff 60+**
 - Siehe Agenda Wünnewil

- **Gemeinsamer Mittagstisch**



- Dienstag, 11. Februar: 11.30 Uhr
im Restaurant Pizzeria zur Waage.
Anmeldung obligatorisch bis jeweils
Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:
Tel. 026 497 57 08.

Gottesdienste im Pflegeheim Auriéd

- **Mittwoch, 12. Februar:**
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 26. Februar**
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

Weltgebetstagsfeier 2025, 7. März 19.30 Uhr Davidkirche Flamatt

Wunderbar geschaffen

Die Liturgie haben Frauen der Cookinseln verfasst. Die Cookinseln befinden sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt, wo der Tag 11 Stunden später beginnt als bei uns, genauer: im sogenannten Polynesischen Dreieck im südpazifischen Ozean. Die 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km² verteilen sich über eine Meeresfläche von über 2 Millionen km².

Der Tourismus hat für die Cookinseln eine grosse wirtschaftliche Bedeutung. Zu den grössten Attraktionen gehören Naturschauplätze wie Korallenriffe, Atolle, Lagunenstrände und Vulkangipfel. Auch kulturelle Veranstaltungen mit einheimischer Musik, Gesang, Tanz und Essen gehören dazu.

So verwundert es nicht, dass das farbenfrohe Titelbild zur Weltgebetstags-Liturgie 2025 aussieht wie eine Einladung zu paradiesischen Ferien: Die Cookinseln sind «wunderbar geschaffen».

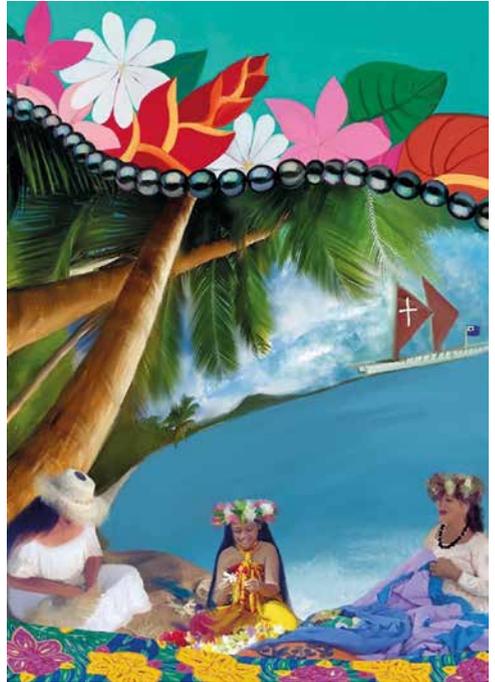
«Wunderbar geschaffen» sind auch die Menschen dieser Inseln und wir alle. Im Psalm 139 heisst es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen». Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet das auch, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist.

Machen wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äussersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139, 9f).

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Weltgebetstagsfeier besuchen und so einstimmen in das weltweite 24-stündige Gebet für Menschen in einer uns meistens unbekanntem Weltgegend.

Voraussichtlich wird der Claro-Laden einen Stand im Foyer der Kirche aufbauen. Und im Anschluss an die Feier gibt es Köstlichkeiten der Cookinseln zum Probieren beim ungezwungenen Zusammensein.

Für das Team: Heidi Wüthrich



Unsere lieben Verstorbenen



➤ **Otto Fasel-Grossrieder, Schlösslistrasse**

Otto Fasel-Grossrieder wurde am 29. August 1931 als drittes von zehn Kindern in eine Bauernfamilie in Winterlingen (Gemeinde St. Antoni) hineingeboren und musste schon früh zusammen mit seinen Geschwistern im Familienbetrieb tatkräftig mithelfen.

Weil nur eines der Kinder den familiären Hof übernehmen konnte, entschied sich Otto für einen Handwerksberuf. Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit absolvierte er in Belfaux bei der Familie Angéloz die dreijährige Lehre als Sattler-Tapezierer und konnte nach der Rekrutenschule in Münchenbuchsee in der Sattlerei Arn die ersten Berufserfahrungen sammeln.

1954 fand Otto bei Jakob Gauch, der in Wünnewil eine Sattlerei führte, eine Anstellung. Hier lernte er auch seine spätere Ehefrau, Helene Grossrieder, kennen. 1958 heirateten sie und ein Jahr später kam ihre erste Tochter zur Welt.

Nach der Heirat arbeitete Otto weiterhin in der Sattlerei von Helenes Grossvater Jakob und konnte diese nach ein paar Jahren übernehmen. In der Zwischenzeit wuchs auch die Familie, was Otto und Helene dazu veranlasste, im Jahre 1964 an der Schlösslistrasse 5 in Wünnewil ein Geschäfts- und Wohnhaus bauen zu lassen. Im Erdgeschoss richtete Otto sein Sattler- & Tapeziergeschäft ein. Zwei weitere Kinder wurden geboren, und im Jahr 1967 war die Familie mit fünf Kindern, einem Sohn und vier Töchtern, komplett. Mit den Bereichen Möbelhandel, Vorhänge und Bodenbeläge baute Otto das Geschäft nach und nach aus. Dank seinem Fleiss und seinem guten Geschäftssinn, seinem Geschick, mit Menschen

umzugehen, aber auch dank der grossen Unterstützung seiner Ehefrau Helene, die neben der intensiven Familienarbeit tatkräftig im Geschäft mithalf, war Otto sehr erfolgreich. Auch war er immer ein liebevoller und toleranter Ehemann und Vater und verbrachte mit seiner Familie eine sehr glückliche und schöne Zeit.

Otto engagierte sich neben Familie und Beruf auch aktiv in vielen Vereinen des Dorfes. Er spielte während fünfzig Jahren in der Pfarreimusic Wünnewil mit, war Aktivmitglied im Schützenverein, engagierte sich in der Feuerwehr und auch im Katholischen Arbeiterbund KAB.

Im Jahre 1987 verstarb Ottos Ehefrau Helene nach längerer Krankheit – für ihn und seine Kinder ein Schicksalsschlag, der die Familie noch stärker zusammenschweisste. Doch das Leben ging weiter, und Otto lernte etwas später Marie-Louise Jenny kennen. Sie war Wittfrau, hatte vier erwachsene Söhne und lebte in St. Ursen.

Nach seiner Pensionierung half Otto immer häufiger in St. Ursen im Lebensmittelgeschäft von Marie-Louises Sohn Hubert mit. Diese neue Aufgabe gefiel ihm sehr, hatte er doch täglich Kontakt mit vielen Menschen. Otto wurde von der Familie Jenny sehr herzlich aufgenommen und übernahm für die fünf Enkelkinder von Marie-Louise die Rolle des Grossvaters.

Otto lebte während dieser Zeit sowohl in Wünnewil als auch in St. Ursen. Zu Hause bei seiner eigenen Familie half er mit bei der Kinderbetreuung, pflegte weiterhin seinen Gemüsegarten und verrichtete viele kleine Handwerksaufgaben, die er in seiner eigens für ihn eingerichteten Sattlereiecke zu Hause erledigen konnte. Natürlich ging er auch weiterhin seinen Hobbys nach und traf sich regelmässig mit seinen Freunden zum Jassen, Musizieren, Schiessen und Turnen.

Neben seiner Arbeit in Huberts Laden und seinen Hobbys hatte Otto zusammen mit Marie-Louise auch Zeit für Tagesausflüge, Ferien und Besuche von Freunden. Diese Zeit genossen die beiden sehr. Nach dreissig schönen, gemeinsamen Jahren starb Marie-Louise im Jahre 2019 und mit ihr die zweite Lebensgefährtin von Otto.

Nach dem Tod von Marie-Louise wohnte Otto wieder zu Hause in seiner Wohnung in Wünnewil. Wegen einer beginnenden Demenz brauchte er zunehmend Unterstützung, um den Alltag organisieren zu können. Einen Teil davon übernahm seine Familie, der andere Teil konnte mit Tagesstätten überbrückt werden.

Mit dem Fortschreiten der Demenz brauchte Otto jedoch immer mehr Betreuung, und als in der Corona-Zeit alle Tagesstätten geschlossen wurden, trat er vorübergehend ins Pflegeheim Magnolia in Tafers ein. Im November 2021 wechselte er ins Pflegeheim Auried nach Flamatt. Otto fühlte sich dort sehr wohl, und die fast täglichen Spaziergänge mit seinen Töchtern und seinem Sohn liebte er und taten ihm gut. Auch das Pflegepersonal konnte er mit seiner sanftmütigen und liebenswerten Art jeden Tag wieder aufs Neue bezaubern. Die Heimbewohnerinnen warteten nur darauf, dass er sie zu einem Tänzchen aufforderte. Schliesslich war Otto schon immer ein guter Tänzer gewesen. Im Auried kannten ihn alle, entweder bereits von früher oder dann spätestens seit seinem Eintritt ins Pflegeheim.

Am Sonntagnachmittag, 15. Dezember 2024, hörte das starke Herz von Otto auf zu schlagen. Die Familie ist sehr traurig, aber unendlich dankbar, dass sie einen so einzigartigen, liebenswürdigen und wertvollen Vater und Grossvater haben durfte.

In Liebe und Dankbarkeit

Marietta, Heinrich, Rita, Beatrice, Claudia

➤ **Cordelia Meier-Schmidli, Neuenegg**

Geboren 28. Juli 1965
Gestorben 19. Dezember 2024

➤ **Gertrud Käser-Häfeli, Dorfstrasse 48**

Geboren 6. Oktober 1935
Gestorben 23. Dezember 2024



Taufen 2024

Wünnewil

Max Boschung, des Jan Boschung
und der Yully Katherin Monzón Huanca
Elswil 24, Wünnewil

Gaël Theo Rotzetter, des Benoît Fantin
und der Mireille Rotzetter,
Pfrundweg 8, Wünnewil

Lina Bürgisser, des Matthias Bürgisser
und der Vanessa geb. Pellet,
Mühleweg 6, Düdingen

Élian Ramaj, des Lauri Ramaj
und der Simona geb. Markaj
Obermattweg 8, 3185 Schmitten

Liana Brügger, des Sandro Brügger
und der Anne geb. Schneuwly,
Schulerweg 2, Wünnewil

Lira Prenka, des Lon Prenka
und der Luljana geb. Skelaj,
Freiburgstrasse 941, Thörishaus

Levio Bächler, des Michael Bächler
und der Michelle Herren,
Hagnetstrasse 21, Wünnewil

Salome Spycher, des Matthias Spycher
und der Tamara geb. Jungo
Schlossmatte 10, 3185 Schmitten



Trauungen 2024

Flamatt

Supper Nivethan und *Philipu Nermina*, Laupen
Trauung am 19. Oktober 2024



Verstorbene 2024 Wünnewil

Bernadette Haymoz-Lehmann (91 Jahre),
Elswil 2
Gestorben am 1. Februar 2024

Peter Boschung (60 Jahre), Pfrundweg 20
Gestorben am 15. Februar 2024

Johann Schmutz-Hayoz (79 Jahre),
Hagnetstrasse 34
Gestorben am 11. März 2024

Roland Käser-Cotting (73 Jahre),
Kurmattstrasse 11
Gestorben am 14. April 2024

Marie Siffert-Schöpfer Schmutz (92 Jahre),
Dietisberg 31
Gestorben am 6. Mai 2024

Germaine Marchon-Schneuwly (83 Jahre),
Brunnenweg 3
Gestorben am 2. Juli 2024

Therese Durret-Lehmann (90 Jahre),
Eggelried 10
Gestorben am 24. Juli 2024

André Kurzo (74 Jahre), Altschlossstrasse 26
Gestorben am 2. August 2024

Maja Weidmann (61 Jahre), Waldweg 10
Gestorben am 21. August 2024

Elisabeth Andrey-Peissard (95 Jahre),
Pfrundweg 16
Gestorben am 12. Oktober 2024

Otto Käser-Lehmann (95 Jahre),
Balsingenstrasse
Gestorben am 15. Oktober 2024

Marie Jungi-Zosso (84 Jahre), Altschlossrain 3
Gestorben am 14. November 2024

Josef Gugler-Ruffieux (88 Jahre), Dietisberg
Gestorben am 22. November 2024

Otto Fasel-Grossrieder (93 Jahre),
Schlösslistrasse 5
Gestorben am 18. Dezember 2024

Gertrud Käser-Häfeli (89 Jahre),
Dorfstrasse 48
Gestorben am 23. Dezember 2024

Verstorbene 2024 Flamatt / Neuenegg / Thörishaus

Helene Gutknecht-Freiburghaus (90 Jahre),
Thörishaus
Gestorben am 15. Mai 2024

Josef Nussbaumer (74 Jahre),
Grossmatt, Flamatt
Gestorben am 27. Mai 2024

Peter Schafer (86 Jahre),
Bernstrasse 68, Flamatt
Gestorben am 15. Juni 2024

Elisabeth Baumgartner-Oeschger (88 Jahre),
Bernstrasse, Flamatt
Gestorben am 29. Juni 2024

Ewald Müller-Stampfli (81 Jahre),
Gfellerstrasse 5, Flamatt
Gestorben am 27. Oktober 2024

Anne-Marie Roux-Corminboeuf (76 Jahre),
Austrasse 74, Flamatt
Gestorben am 29. Oktober 2024

Cordelia Meier-Schmidli (59 Jahre),
Stritenstrasse 52, Neuenegg
Gestorben am 19. Dezember 2024

KIRCHENOPFER 2024 – an Sonn- und Feiertagen

Vorgeschriebene Kollekten	Wünnewil	Flamatt
Solidaritätsfonds für Mutter + Kind SKF	Fr. 250,00	Fr. 160,00
Opfer für Laienapostolat	Fr. 100,00	Fr. 250,00
Jugendkollekte Deutsch-Freiburg	Fr. 120,00	Fr. 100,00
Bedürfnisse der Diözese	Fr. 370,00	Fr. 600,00
Fastenopfer	Fr. 6 450,00	Fr. 1 980,00
Christen im Heiligen Land	Fr. 730,00	Fr. 100,00
Pastorale Projekte in bedürftigen Pfarreien	Fr. 230,00	Fr. 200,00
oeku Kirche und Umwelt	Fr. 150,00	Fr. 40,00
Mütter- und Väterberatung im Sensebezirk	Fr. 220,00	Fr. 70,00
Kirchliche Berufe IKB	Fr. 200,00	Fr. 60,00
Chance Kirchenberufe	Fr. 170,00	Fr. 100,00
Migratio	Fr. 210,00	Fr. 190,00
Arbeit der Kirche in den Medien	Fr. 100,00	Fr. 50,00
Papstopfer/Peterspfennig	Fr. 200,00	Fr. 80,00
Katholische Schulen des Bistums	Fr. 160,00	Fr. 260,00
Caritas Freiburg	Fr. 2 770,00	Fr. 60,00
Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz	Fr. 1 200,00	Fr. 300,00
Sorge für das gemeinsame Haus	Fr. 160,00	Fr. 140,00
Priesterseminar	Fr. 270,00	Fr. 50,00
Uni Freiburg	Fr. 180,00	Fr. 250,00
Kinderspital Bethlehem	Fr. 1 630,00	Fr. 1 110,00
Hilfe für bedürftige Kinder	Fr. 150,00	Fr. 190,00
Zwischentotal vorgeschriebene Kollekten	Fr. 16 020,00	Fr. 6 340,00
Andere Kollekten:		
Epiphanie-Opfer	Fr. 390,00	Fr. 170,00
Friedensdorf Broc	Fr. 170,00	Fr. 190,00
Wallfahrtskapelle Bürglen	Fr. 200,00	Fr. 240,00
Dienste für Senioren	Fr. 260,00	Fr. 250,00
Lepra-Kranke / Malteserorden	Fr. 460,00	Fr. 250,00
SOS werdende Mütter	Fr. 90,00	Fr. 200,00
Brücke - Le pont	Fr. 310,00	Fr. 190,00
Justinuswerk Freiburg	Fr. 150,00	Fr. 110,00
Kloster Magere Au	Fr. 270,00	Fr. 150,00
MIVA Missionsverkehrsaktion	Fr. 240,00	Fr. 120,00
Kinder- und Jugendzeitschrift "tut"	Fr. 180,00	Fr. 120,00
Notschlafstelle La tuile	Fr. 260,00	Fr. 160,00
Tischlein deck dich Neuengg	Fr. 180,00	Fr. 90,00
Freiburger Stiftung Erhalt Wohnhaus des Bruder Klaus	Fr. 130,00	Fr. 70,00
Einheit der Christen / Projekt in Burkina Faso	Fr. 230,00	Fr. 280,00
Zisterzienserkloster Orsonnens	Fr. 400,00	Fr. 100,00
Inländische Mission	Fr. 590,00	Fr. 230,00
Kirchenrenovation in Kiralyhelme (Heimatpfarrei von N. Talpas)	Fr. 100,00	Fr. 900,00
Verein für Hörbehinderte Malentendant	Fr. 130,00	Fr. 110,00
Elisabethenwerk des Schweiz. Kath. Frauenbundes	Fr. 470,00	Fr. 450,00
Catholica Unio	Fr. 260,00	Fr. 80,00
Pro Juventute 147.ch	Fr. 70,00	Fr. 120,00
Heiliglandverein	Fr. 200,00	Fr. 170,00
ACAT	Fr. 280,00	Fr. 80,00
Schulprojekt in Indien/Missionsbrüder des Hl. Franziskus Garmiswil	Fr. 850,00	Fr. 80,00
Menschenrechtsorganisation CSI	Fr. 380,00	Fr. 320,00
Kirche in Not	Fr. 570,00	
Bildungszentrum Burgbühl	Fr. 290,00	Fr. 150,00
Missio	Fr. 690,00	Fr. 60,00
Dargebotene Hand Tel. 143	Fr. 110,00	Fr. 110,00
Pater Demidoff Strassenkinder in Rumänien	Fr. 980,00	Fr. 120,00
Zwischentotal Andere Kollekten	Fr. 9 890,00	Fr. 5 670,00
Total der Opfergaben 2024	Fr. 25 910,00	Fr. 12 010,00

«Wie wichtig ist es, gemeinsam zu träumen!»

Es braucht eine Gemeinschaft, in der wir uns gegenseitig unterstützen und helfen, nach vorne zu schauen. Beispiele dafür sind die Beratungsstelle der Caritas in Tafers, die Passantenhilfe und die «Schöpfungszeit».

Das Pilotprojekt für Beratung von armutsgefährdeten Menschen startete in Zusammenarbeit von Caritas Freiburg, der Gemeinde, Pfarrei und Vinzenzverein Tafers und der Seelsorgeeinheit Sense Mitte im Frühling 2024 dank dem grossen Einsatz von Menschen in Tafers und Murten. Alle zwei Wochen sind Türen und Ohren offen für die Menschen, die Unterstützung benötigen. Die Beratungsstelle ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu den Leistungen von Caritas.

Die damit verbundene Vernetzungsarbeit im Sense- und Seebezirk trägt Früchte, vor allem auch für die Gesuchstellenden. Die Sprechstunden werden auch für Beratungstermine genutzt. Das wird von den KlientInnen und von der oft vertretenen Gruppe der Working Poor sehr geschätzt: Freiburg ist manchmal weit weg und der Weg teuer.

In Zusammenarbeit mit Caritas Freiburg konnte im Juni 2024 die Schulung «Passantenhilfe» durchgeführt werden. Die Passantenhilfe ist eine leicht zugängliche und unbürokratische Hilfeleistung, welche grundsätzlich allen offensteht und aus der christlichen Tradition gewachsen ist. Es war lehrreich und interessant. Gemeinsam mit Caritas bleiben wir dran und überlegen uns eine Weiterführung und Vertiefung der Thematik.



Foto: Claire Décamp

Verbunden mit der Solidarität ist auch die Schöpfungsthematik. Papst Franziskus schreibt in der Enzyklika «Laudato si», dass die zentrale Schöpfungsbeziehung jene zwischen Mensch, Gott und Erde ist. Damit setzt er einen besonderen Akzent. «Es ist sein [des Menschen; Anm. d. Red.] wichtigster Auftrag, die Schöpfung lebensdienlich zu gestalten. So ist unsere gemeinsame Verantwortung füreinander untrennbar mit der Verantwortung für die uns geschenkte Schöpfung verbunden.» So gibt es seit Anfang 2024 die zweisprachige Gruppe «Schöpfungszeit». Wir setzen uns dafür ein, dass die Pfarreien und Seelsorgeeinheiten über die Angebote rund um die Schöpfungszeit informiert werden (jeweils 1. September bis 4. Oktober), dass diese an einer Stelle koordiniert und publiziert werden und dass neue oder bestehende Projekte begleitet und unterstützt werden.

Mirjam Koch, Fachstelle Solidarität

Informationen finden Sie hier (vorläufig nur auf französisch):
<https://www.cath-fr.ch/sengager-dans-la-societe/eglise-et-ecologie>

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch/katechese

Bilderbuchstunden am Montag, 10. Februar 2025, 16.30 bis 18.30 Uhr, PH Freiburg, Murteggasse 34, 1700 Freiburg; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch

Erwachsenenkatechese in unserer Pfarrei – Wie gehen wir das an? am Freitag, 14. März 2025, 16.30 bis 19.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni, Viktor-Schwaller-Haus; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 28. Februar 2025 auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch

Kein Feedback bekommt man nie! Lernen Sie praktische Tools und Strategien kennen, um wirksames und zielgenaues Feedback zu geben und anzunehmen am Mittwoch, 2. April 2025, 14.00 bis 17.45 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 19. März 2025 auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch.

Fachstelle Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch | 026 426 34 18
www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Singen kann man nie genug! Impulse für das gemeinsame Singen in der Familie am Mittwoch, 16. April 2025, 14.00 bis 16.00 Uhr, keine Kosten (freiwilliger Unkostenbeitrag), Anmeldung bis 4. April 2025 an kirchenmusik@kath-fr.ch

**Centre Sainte-Ursule**

Rue des Alpes 2, 1700 Freiburg
026 347 14 00
www.centre-ursule.ch

Lieder des Herzens mit Nelly Kuster am Samstag, 15. Februar 2025, 9.30 bis 11.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule, Leitung: Nelly Kuster, Theologin und Singfrau; Anmeldung bitte bis drei Tage vor der Veranstaltung im Sekretariat des Centre Sainte-Ursule secretariat@centre-ursule.ch – oder kurzfristiger direkt bei Nelly Kuster +41 79 424 31 17, Kosten: CHF 20.-

**Kontakt Regionalseite:**

Bistumsregionalleitung,
Deutschfreiburg, Kommunikation,
Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg,
026 426 34 19, info@kath-fr.ch

**Adoray Freiburg**

freiburg@adoray.ch |
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday – Lobpreis-Gottesdienst am 2. Februar 2025, 18.00 bis 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten für alle Generationen mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill Out. Jeden ersten Sonntag im Monat.

Lobpreisabend – Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft am 9. und 23. Februar 2025, 19.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:
026 494 01 40 | www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé jeden zweiten Sonntagnachmittag im Monat. Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 9. Februar 2025, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung sssb Tafers). Kosten und Anmeldung: keine.

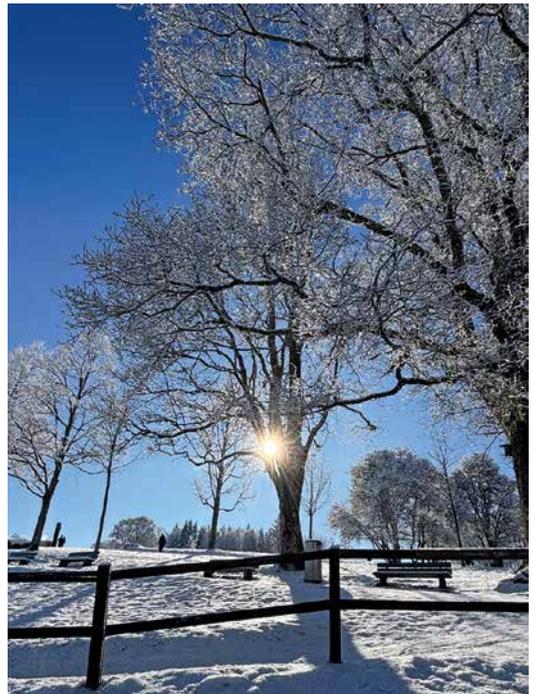


Foto: Gurten by Manuela Huber

Katechese zum *Vater unser*

In einer Generalaudienz hat Papst Franziskus einem neuen Katechesen-Zyklus, dem Gebet Jesu, gewidmet.

Auch wenn wir vielleicht schon viele Jahre beteten, müssten wir doch immer dazulernen, denn wir wissen nicht, «ob die Gebete, die wir an Gott richten, tatsächlich die sind, die er hören will», sagte Papst Franziskus. Es gehe vor allem darum, in Demut zu beten.

Jesus: Ein Mann des Gebets

Bei der Generalaudienz betonte der Papst vor mehr als 8000 Pilgern aus der ganzen Welt, dass Jesus ein Mann des Gebets sei, «der das Bedürfnis verspürt, sich in die Einsamkeit zurückzuziehen und zu beten», trotz der Dringlichkeit seiner Sendung und der vielen Anliegen des Volkes. Jesus, der predigt und heilt, erinnerte Franziskus «ist der nahe Gott, der Gott, der uns befreit», der Messias sei «im Zentrum von allem, was das Volk erwartet, die Hoffnung Israels».

Der Messias fesselt sich nicht an die Menschen

Jesus werde nicht von den Erwartungen derjenigen in Geiselnhaft genommen, die ihn zu ihrem Führer gewählt haben, sagte Franziskus. Jesus sei vielmehr in der Lage, Distanz zu wahren. Er fesselte sich nicht allzu sehr an die Menschen. Anhand der Geschehnisse in der ersten Nacht von Kapernaum erklärt der Papst: «Er erweist sich als ein authentischer Messias». Bei Sonnenaufgang suchen die Jünger noch immer nach ihm, aber sie können ihn nicht finden. Petrus fand ihn an einem abgeschiedenen Ort, völlig im Gebet versunken. «Alle suchen nach dir», sagt er.

Aber Jesus sagte den seinen, dass er woanders hingehen muss, dass es nicht die Menschen sind, die ihn suchen, sondern vor allem er, der andere sucht. Er darf also nicht Wurzeln schlagen, sondern muss ein ständiger Pilger auf den Strassen Galiläas bleiben. Und auch ein Pilger gegenüber dem Vater, das heisst: Beten. Auf einem Weg des Gebets.

Es ist das Gebet, das alles bestimmt

Papst Franziskus stellt dann fest, dass es auf einigen Seiten der Bibel scheine, dass gerade

«das Gebet Jesu, seine Intimität mit dem Vater, alles bestimmt». Zum Beispiel in der Nacht von Gethsemane, dem letzten Abschnitt seiner Reise, dem schwierigsten, der «seine Bedeutung in dem ständigen Zuhören zu finden scheint, das Jesus dem Vater gegenüber leistet». Es ist kein einfaches Gebet, «vielmehr eine echte Qual im Sinne der Anstrengung der Athleten, ein Gebet, das in der Lage ist, den Weg des Kreuzes zu unterstützen».

«Hier ist der wesentliche Punkt: Dort betete Jesus. Jesus betete intensiv in öffentlichen Momenten und teilte die Liturgie seines Volkes, aber er suchte auch nach abgeschiedenen Orten, getrennt vom Wirbelsturm der Welt, Orte, an denen er in das Geheimnis seiner Seele hinabsteigen konnte: Er ist der Prophet, der die Steine der Wüste kennt und die Berge besteigt.»

Sagen auch wir: «Lehre mich, zu beten.»

«Er wird der Gebetslehrer seiner Jünger, wie er es sicherlich für uns alle sein will», fuhr Papst Franziskus fort, «auch wir sollten sagen: Herr, lehre mich zu beten. Obwohl wir vielleicht schon viele Jahre lang beten, müssen wir immer lernen. Denn das Gebet des Menschen, so natürlich aus seiner Seele geboren, ist vielleicht eines der grössten Geheimnisse des Universums».

Demütiges Gebet wird von Gott erhört

«Der erste Schritt zum Beten ist, demütig zu sein, zum Vater zu gehen und zu sagen: Aber, Vater..., zur Muttergottes zu gehen: Aber schau mich an, ich bin ein Sünder, ich bin schwach, ich bin schlecht..., jeder weiss, was er zu ihr sagen soll. Aber immer beginnt man mit Demut, und der Herr hört zu. Das demütige Gebet wird vom Herrn erhört.»

Deshalb, so schloss der Papst, sei es schön, zu wiederholen: «Herr, lehre mich zu beten». Sicherlich könnten wir alle ein wenig weiter gehen und besser beten lernen – doch es gehe darum, dem Herrn selbst diese Bitte vorzulegen. Er werde nicht zulassen, dass unsere Anrufung auf taube Ohren trifft, zeigte sich Franziskus zuversichtlich.

Christina Höfferer (vatican news)

Agatha – ein legendäres Missverständnis

Seit Jahrhunderten ist es Brauch, am Tag der heiligen Agatha Brot zu segnen. Weshalb eigentlich? Wer der Legende der christlichen Märtyrerin nachspürt, entdeckt Erstaunliches.



Unser Pfarrer musste heute Morgen früh aufstehen. Fünf Bäckereien erwarteten den Priester zur Segnung ihres Agatha-Brottes. «Der Brauch wird wieder populärer. Noch im letzten Jahr musste ich nur bei zwei Geschäften vorbei», sagt der Pfarrer. Doch auch wenn christliche Bräuche wieder gefragt sind – nur wenige Gläubige kennen die Geschichten, die sich hinter den Ritualen verbergen.

Beispiel Agatha: in der katholischen Schweiz wird am 5. Februar der Märtyrerin Agatha gedacht, die im dritten Jahrhundert für ihren Glauben gelitten hat.

Die Schöne und der Grausame

Die schöne Jungfrau aus adeligem sizilianischem Hause hatte sich schon früh für Gott entschieden und ihr Leben ihm geweiht. Zur Zeit der Christenverfolgungen auf Sizilien wurde ein Statthalter des römischen Kaisers auf die schöne Agatha aufmerksam. Als er erfuhr, dass sie Christin war, liess er sie verhaften und wollte sie und ihren Reichtum für sich gewinnen. Doch Agatha widersetzte sich ihm. Der Statthalter – sein Name war Quintianus – liess sie daraufhin foltern. Er quälte sie mit glühenden Kohlen und spitzen Scherben. Schliesslich liess er ihre Brüste abschneiden. Die Gepeinigte starb kurz darauf in ihrer Zelle, ohne dem christlichen Glauben abgeschworen zu haben. Die Legende besagt, dass ein Jahr nach Agathas Tod – am 5. Februar – der Vulkan Ätna ausgebrochen ist. Auf der Flucht vor den Lavamassen kamen die Heiden an Agathas Grab vorbei. Sie suchten bei der Heiligen Schutz; und tatsächlich: ihr Schleier hielt das Feuer ab. Seither gilt Agatha als Beschützerin vor Feuersbrünsten. Zudem wird sie um Hilfe bei Erdbeben, Unwetter oder Krankheiten der weiblichen Brust angerufen.

Bilder falsch interpretiert

Doch wieso segnen wir heute Brot? Worin besteht der Zusammenhang zwischen der Legende der heiligen Agatha und dem heutigen Brauch? «Ein Missverständnis», weiss Pfarrer Raimann. «Auf frühen Abbildungen präsentiert Agatha stets zwei kleine runde Gegenstände auf einem Teller. Man hat diese für Brötchen gehalten und deshalb an Agathas Geburtstag Brot gesegnet.» In Wirklichkeit, sagt unser Pfarrer, habe es sich dabei aber um Agathas abgetrennte Brüste gehandelt.

Andreas Rüdüsüli

Der sichere Hafen

Zwei Schüler von Johannes dem Täufer begegnen Jesus. Die beiden wollen ihm, dem Messias, nachfolgen. Als Jesus ihre Anwesenheit bemerkt, dreht er sich um und fragt: «Was sucht ihr?» Sie antworten: «Rabbi, wo wohnst du?» In ihrer Frage steckt mehr als der Wunsch, mehr über Jesus zu erfahren: Sie sind auf der Suche nach einem tieferen Sinn in ihrem Leben. Sie suchen nach Halt.

Diese Sehnsucht nach einem Zuhause und einer inneren Heimat spielt auch in unserem Leben eine wichtige Rolle. Sie ist mehr als nur der Wunsch nach einem bestimm-

ten Ort; sie ist das Verlangen nach Geborgenheit, Frieden und bedingungsloser Annahme. In einer Welt, die von Unsicherheit und Wandel geprägt ist, suchen wir nach einem sicheren Hafen.

Die beiden Jünger finden diesen sicheren Hafen in ihrer Beziehung mit Gott. Dafür sind sie bereit, beschwerliche Wege auf sich zu nehmen. Wären auch wir dafür bereit? Was würden wir Jesus antworten?

Auch für Glaubende ist die Suche nach Gott und nach Herzensheimat oft ein langer und unsicherer Weg. Zum

Glück gibt es immer wieder Orte und Zeiten, in denen wir neu Kraft und Hoffnung tanken können. Für mich ist Weihnachten eine solche Zeit – ein sicherer Hafen – um anzukommen, innezuhalten und wieder aufzubrechen.



Foto: Fabienne Bühler

+Felix Gmür, Bischof von Basel



Foto: Sr Catherine

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düringen	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neueneegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.